

## **Das Praxissemester an der RWTH Aachen**

in Kooperation

mit der Ausbildungsregion Aachen

### **FÄCHERUMGREIFENDES KONZEPT**

#### **1. Beginn des Praxissemesters an der RWTH Aachen**

Das Praxissemester an der RWTH Aachen ist integraler Bestandteil eines berufsfeldorientierten Studienjahrs im ersten Jahr des Masterstudiums mit dem Abschluss Master of Education. Dieser Studiengang wird zum WS 2014/2015 an der RWTH Aachen erstmalig angeboten. Beteiligt sind alle lehramtsausbildenden Disziplinen der RWTH Aachen und die Bildungswissenschaften. Alle Disziplinen starten mit ihren Vorbereitungsveranstaltungen für das Praxissemester im WS 2014/2015. An den Schulen beginnt das Praxissemester Mitte Februar 2015. Zu diesem Zeitpunkt beginnen auch die einführenden Veranstaltungen der Zentren für schulpraktische Lehrerbildung (ZfsL) Aachen, Jülich und Vettweiß. Diese finden an einem wöchentlichen Studientag in Aachen statt, für den der Freitag vorgesehen ist. Die Begleitveranstaltungen der RWTH Aachen zum Praxissemester starten zu Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters 2015, Mitte April. Auch diese Seminare werden an einem wöchentlichen Studientag durchgeführt. Als Studientag für die Lehrangebote der RWTH Aachen ist der Montag vorgesehen.

#### **2. Gesetzliche Grundlagen**

Das Konzept des Praxissemesters an der RWTH basiert auf dem Gesetz zur Reform der Lehrerbildung in NRW vom 12. August 2009. Es wird in Kooperation mit den ZfsL und den Schulen der Ausbildungsregion Aachen nach § 30 HG durchgeführt. Zentrale Grundlage für das Praxissemester sind § 12 LABG 2009 sowie § 8 LZV 2009. Weiterer maßgeblicher Bezugspunkt ist die Rahmenkonzeption zur strukturellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Praxissemesters im lehramtsbezogenen Masterstudiengang vom 14. April 2010.

Die Zusammenarbeit mit den ZfsL der Ausbildungsregion Aachen ist in einem Kooperationsvertrag geregelt.<sup>1</sup>

#### **3. Zielsetzung**

Ziel des Praxissemesters ist es, im Rahmen des universitären Masterstudiums Theorie und Praxis professionsorientiert miteinander zu verbinden und die Studierenden auf die Praxisanforderungen der Schule und des Vorbereitungsdienstes wissenschafts- und berufsfeldbezogen vorzubereiten.

---

<sup>1</sup> Der Kooperationsvertrag wurde von der Kernarbeitsgruppe Praxissemester erarbeitet. Die Zustimmung durch den Zentrumsrat erfolgte am 10. Oktober 2011. Die Unterzeichnung des Vertrages erfolgte am 15.12.2011.

In einer forschenden Grundhaltung sollen sowohl konzeptionell-analytische als auch reflexiv-praktische Kompetenzen erworben werden, um eine kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit Theorieansätzen, Praxisphänomenen und der eigenen Lehrerpersönlichkeit sowie eine reflektierte Einführung in das Unterrichten zu ermöglichen (vgl. Rahmenkonzeption Praxissemester, S. 4).

Für den angestrebten Aufbau einer forschenden Grundhaltung dient an der RWTH Aachen als didaktische Leitlinie der Begriff des forschenden Lernens. Forschendes Lernen wird dabei verstanden als ein Lernprozess, der darauf abzielt, Studierenden im Praxissemester den Erwerb von Erfahrungen im Handlungsfeld Schule in einer wissenschaftsorientierten Haltung theoriegeleitet und selbstreflexiv unter Beachtung des Respekts vor der nicht zu verdinglichenden Persönlichkeit der Lernenden und Lehrenden zu ermöglichen (vgl. Selbstbericht der RWTH Aachen zur Akkreditierung des Modells der gestuften Lehramtsausbildung für die Bereiche Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen sowie Lehramt an Berufskollegs, Februar 2010, S. 42 f.).

#### **4. Kompetenzerwerb**

Für den anzustrebenden Kompetenzerwerb liefert § 8 LZV die maßgebliche Orientierung. Danach sollen folgende Fähigkeiten nach Abschluss des Praxissemesters entwickelt sein:

1. grundlegende Elemente schulischen Lehrens und Lernens auf der Basis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften zu planen, durchzuführen und zu reflektieren,
2. Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung anzuwenden und zu reflektieren,
3. den Erziehungsauftrag der Schule wahrzunehmen und sich an der Umsetzung zu beteiligen,
4. theoriegeleitete Erkundungen im Handlungsfeld Schule zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie aus Erfahrungen in der Praxis Fragestellungen an Theorien zu entwickeln und
5. ein eigenes professionelles Selbstkonzept zu entwickeln.

Eine weitere Ausdifferenzierung des Kompetenzerwerbs zeigt Anhang 2 der Rahmenkonzeption Praxissemester auf.

#### **5. Pflichtbestandteile gemäß Rahmenkonzeption**

Das Praxissemester soll in ein berufsfeldbezogenes Studienjahr eingebunden und curricular mit bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Lehrangeboten verknüpft sein (vgl. Rahmenkonzeption Praxissemester, S. 5 f.). Es wird deshalb in einem vorausgehenden Semester an der Universität vorbereitet und parallel zur Durchführung im Rahmen eines Schulhalbjahrs sowohl durch die ZfsL als auch durch die Universität mit weiteren Lehrveranstaltungen begleitet.

Zentrale Bestandteile des Praxissemesters während des Schulhalbjahrs sind ein Schulforschungsteil, der maßgeblich durch die Begleitseminare der Universität gestaltet wird, und ein schulpraktischer Teil, der maßgeblich von den ZfsL und den Schulen geprägt wird. Die Begleitseminare des Schulforschungsteils knüpfen an die vorbereitenden Seminare des vorausgehenden Semesters an und sind mit schulischen Erkundungen vor Ort verbunden. Der schulpraktische Teil

findet primär am Lernort Schule statt und umfasst mindestens 13 CP. Der Gesamtumfang beider Teile beträgt 25 CP (vgl. Rahmenkonzeption Praxissemester, S. 6 f.).

Pflichtbestandteile des Schulforschungsteils sind die Durchführung von (mindestens) einem erziehungswissenschaftlichem und zwei fachdidaktischen Studien- bzw. Unterrichtsprojekten. Angeleitet, konzipiert und betreut werden diese Projekte in den Vorbereitungs- und Begleitseminaren am Lernort Hochschule. Zusätzlich soll die Durchführung der konzipierten Projekte am Lernort Schule durch den Personenkreis der ZfsL bzw. der Schulen unterstützt werden (vgl. ebd., S. 7 f.).

Pflichtbestandteile des schulpraktischen Teils sind Hospitationen sowie Unterricht unter Begleitung mit einem Gesamtumfang von 70 Unterrichtsstunden, die in der Regel zwei Unterrichtsvorhaben pro Fach bzw. beruflicher Fachrichtung beinhalten sollen. Zur Vorbereitung auf diese Aufgaben finden Einführungsveranstaltungen der ZfsL statt. Der Unterricht selbst wird durch Ausbildungslehrerinnen und -lehrer begleitet (vgl. ebd., S. 8-10).

Der Schulforschungsteil wird durch Prüfungen in den beteiligten Disziplinen abgeschlossen, der schulpraktische Teil durch ein beratendes Bilanz- und Perspektivgespräch. Des Weiteren ist verpflichtend ein Portfolio<sup>2</sup> zu führen (vgl. ebd., S. 15 f.).

Die zentrale Aufgabe für die Abstimmung zwischen der Universität und den ZfsL innerhalb einer Ausbildungsregion liegt darin, die standortspezifischen Strukturen festzulegen und eine curricular aufeinander abgestimmte Passung zwischen dem Schulforschungsteil und dem schulpraktischen Teil zu erwirken. Hierfür soll ein geeignetes institutionalisiertes Netzwerk aufgebaut werden (vgl. ebd., S. 11). Für die Vergabe der Praktikumsplätze wird ein landesweit gleichsinniges Anmeldeverfahren entwickelt. Die Beteiligung an diesem Verfahren ist für alle Hochschulen verpflichtend (vgl. ebd., S. 12).

## **6. Strukturkonzept der RWTH Aachen zum Praxissemester**

Die RWTH Aachen hat im Rahmen ihrer Mitwirkung an der Rahmenkonzeption zum Praxissemester als Mitglied in der für die Entwicklung eingerichteten gemischten Kommission maßgeblich an der landesweiten Grundstruktur des Praxissemesters mitgearbeitet und das für diesen Kontext konzipierte exemplarische Strukturmodell (landesweite Präsentation 20. März 2009/Essen) standortspezifisch ausdifferenziert. Das standortspezifische Modell der RWTH Aachen wurde im Rahmen der 1. Stufe der Akkreditierung der Lehramtsstudiengänge an der RWTH Aachen im Frühjahr 2010 vorgestellt, erläutert und im Rahmen der Begehung besprochen (vgl. Selbstbericht der RWTH Aachen zur Akkreditierung des Modells der gestuften Lehramtsausbildung für die Bereiche Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen sowie Lehramt an Berufskollegs). Zwischenzeitlich wurde zudem vereinbart, dass die ZfsL den schulpraktischen Teil des Praxissemesters mit 2 CP an einem wöchentlichen Studientag in Aachen in den ersten beiden Monaten des Praxissemesters begleiten und des Weiteren die Studierenden vor Ort an den Schulen besuchen.

Vor diesem Hintergrund sieht das Strukturkonzept der RWTH Aachen für das Praxissemester wie folgt aus:

---

<sup>2</sup> Für das Portfolio Praxissemester wurde ein landesweites Modell erarbeitet, das standortspezifische Anpassungen ermöglicht.

Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Vorlesungszeit Wintersemester				Vorlesungsfreie Zeit			Vorlesungszeit Sommersemester			Vorlesungsfreie Zeit	
				<b>Praxissemester</b>							
<b>Vorbereitungs- und Begleitmodule</b>				<b>Schulforschungsteil: 12 CP</b> (Durchführung von Studien- bzw. Unterrichtsprojekten am Lernort Schule und Studientag Universität mit FD 1, FD 2, EV)				<b>(Modulabschluss-) Prüfungen</b>		<b>(Modul-) Umfang</b>	
<b>Fachdidaktik 1</b>	4 CP Vorbereitungsseminar Ggf. weitere Veranstaltung				4 CP Projektvorbereitung		4 CP Begleitseminar		2 CP		10 CP
<b>Fachdidaktik 2</b>	4 CP Vorbereitungsseminar Ggf. weitere Veranstaltung				4 CP Projektvorbereitung		4 CP Begleitseminar		2 CP		10 CP
<b>EW M2</b>	6 CP Vorbereitungsseminar Meth. u. stat. Fragen u. Ansätze d. Schul- u. Unterrichtsforschung Diagnostik und Evaluation				4 CP Projektvorbereitung		4 CP Begleitseminar		3 CP		13 CP
<b>RWTH-spezifische Module</b>											
<b>Deutsch SSZ</b>	2 CP Vorbereitungsveranstaltung				3 CP Projektvorbereitung		3 CP Begleitveranstaltung		1 CP		6 CP
<b>EW M1</b>	4 CP Erziehungswiss. Grundfragen und didaktische Theoriebildung Lehr-Lern-Verfahren								2 CP		6 CP
				<b>Schulpraktischer Teil: 13 CP</b> (Schulpraktische Ausbildung am Lernort Schule; durch Schule und ZfsL) Begleitung ZfsL: 2 CP Studientag und Lernort Schule						13 CP	
<b>Workload</b>	20 CP					25 + 3 CP		10 CP		58 CP	
	28 CP							30 CP		58 CP	
										58 CP	

Abb. I.1: Struktur des Praxissemesters im 1. Studienjahr des Masterstudiums an der RWTH Aachen Stand: 31.10.2011

Als zentrale Kernelemente sind festzuhalten:

- Das Praxissemester ist in zwei fachdidaktische und in zwei erziehungswissenschaftliche Module (M1 und M2) des Bildungswissenschaftlichen Studiums eingebettet. Darüber hinaus wird es mit dem Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ (DSSZ) verknüpft, das insgesamt 6 CP umfasst.
- Die beiden fachdidaktischen Module und ein erziehungswissenschaftliches Modul beinhalten Vorbereitungs- und Begleitseminare gemäß Rahmenkonzeption zum Praxissemester. Diese Module bestimmen damit Zielsetzung, Kompetenzerwerb, Lerninhalte, Aufgabenstellung und Prüfungsleistungen für den Schulforschungsteil des Praxissemesters. (Die Modulbeschreibungen hierzu liegen in den Modulhandbüchern der Fächer sowie im Modulhandbuch des Bildungswissenschaftlichen Studiums vor.)
- Der Umfang der beiden Fachdidaktikmodule beträgt jeweils 10 CP, der des erziehungswissenschaftlichen Moduls 13 CP. In diesen drei Modulen erfolgt jeweils eine Modulabschlussprüfung. Mit diesen Prüfungen wird das Praxissemester abgeschlossen.
- Die ZfsL sowie die Schulen sind an dem Praxissemester mit Ausbildungselementen von insgesamt 13 CP beteiligt. Diese Ausbildungselemente konstituieren den schulpraktischen Teil des Praxissemesters. (Die Beschreibung der Aufgaben für den schulpraktischen Teil liegt in der Rahmenkonzeption Praxissemester unter Abschnitt 3.2 vor.)
- Das Praxissemester wird an den Schulen im 2. Schulhalbjahr durchgeführt. Es beginnt gemäß Rahmenkonzeption spätestens am 15. Februar. Zu diesem Zeitpunkt beginnen in der Ausbildungsregion Aachen auch die einführenden Veranstaltungen der ZfsL, und zwar an einem wöchentlichen Studientag. Die Einführungsveranstaltungen der ZfsL enden mit Beginn der Vorlesungszeit an der Universität, also ca. Mitte April. Von diesem Zeitpunkt an finden, ebenfalls an

einem wöchentlichen Studientag, die Begleitseminare des Schulforschungsteils an der RWTH Aachen statt. Die Begleitung des schulpraktischen Teils durch die ZfsL sowie durch Ausbildungslehrerinnen und -lehrer geht parallel dazu vor Ort an den Schulen weiter.

## 7. Verantwortungsstruktur und Zuständigkeiten

Die Gesamtverantwortung für das Praxissemester liegt bei der RWTH Aachen. In ihrem Strukturkonzept hat sie den Schulforschungsteil und den schulpraktischen Teil des Praxissemesters komplementär aufeinander bezogen konzipiert. Die Federführung für den Schulforschungsteil liegt bei der RWTH Aachen, für den schulpraktischen Teil bei den ZfsL der Ausbildungsregion Aachen. Curriculare Abstimmungen erfolgen in institutionalisierten Arbeitsgruppen (s. Abschn. 8).

Das Lehrerbildungszentrum der RWTH Aachen hat die Verantwortung für die strukturelle Gestaltung des Praxissemesters sowie für den Aufbau der institutionalisierten Zusammenarbeit mit den ZfsL und Schulen übernommen. Dafür steht aktuell eine aus Fördermitteln des MIWF für den Reformprozess des Landes finanzierte Kooperationsstelle zur Verfügung. Des Weiteren beteiligt es sich inhaltlich an den erziehungswissenschaftlichen Vorbereitungs- und Begleitveranstaltungen.

Insgesamt liegt die curriculare Verantwortung für die Gestaltung des Schulforschungsteils bei den am Schulforschungsteil beteiligten Disziplinen und Fakultäten der RWTH Aachen. Die Gesamtverantwortung für die erziehungswissenschaftlichen Module liegt beim Institut für Erziehungswissenschaft (Fakultät 7), die Verantwortung für die fachdidaktischen Module bei den Fachdisziplinen (lehramtsausbildende Fakultäten).

Der schulpraktische Teil des Praxissemesters wird von den ZfsL der Ausbildungsregion Aachen gemeinsam mit den ihnen zugeordneten Ausbildungsschulen durchgeführt. Die Ausbildungsregion umfasst die ZfsL Aachen mit den Lehrämtern GyGe und BK sowie die ZfsL Jülich und Vettweiß, jeweils mit dem Lehramt GyGe. Zu dieser Ausbildungsregion gehören insgesamt 97 Schulen in folgender Verteilung:

ZfsL	Anzahl der Ausbildungsschulen
Aachen GyGe	27
Aachen BK	21
Jülich GyGe	23
Vettweiß	26

Abb. II.2: Anzahl der Ausbildungsschulen der Ausbildungsregion Aachen

Die Zuteilung der Studierenden im Praxissemester wird gemäß Rahmenkonzeption durch ein Online-Anmeldeverfahren geregelt sein. Dieses soll landesweit vergleichbar sein. Zurzeit wird es vom Schulministerium in Kooperation mit der Universität Wuppertal vor dem Hintergrund der Ergebnisse einer vom Schulministerium eingerichteten landesweiten Arbeitsgruppe entwickelt. Das Ergebnis steht noch aus. Für alle erforderlichen Abstimmungsprozesse bezüglich des Praxissemesters wurde an der RWTH Aachen im Anschluss an die Mitteilung der Kooperationspartner seitens des Schulministeriums gemäß Erlass vom Mai 2010 ab Juli 2010 eine institutionalisierte Zusammenarbeit mit den ZfsL der Ausbildungsregion Aachen aufgebaut. Zentrale Leitlinien dieser Zusammenarbeit sind im Kooperationsvertrag geregelt.

## 8. Kooperationsstruktur: Kernarbeitsgruppe und fächerdomänenspezifische Arbeitsgruppen

Als Grundlage einer institutionalisierten Kooperation zwischen der RWTH Aachen und den ZfsL einschließlich Schulen der Aachener Ausbildungsregion wurden zwei neue Austauschforen entwickelt, auf die sich an der RWTH Aachen der Prorektor für Lehre, der damalige beschließende Ausschuss für die Lehramtsausbildung und spätere Zentrumsrat, das Lehrerbildungszentrum, die Leiterinnen und Leiter der ZfsL der Aachener Ausbildungsregion sowie Vertreterinnen und Vertreter der Schulen und der Bezirksregierung Köln geeinigt haben.

Grundlegende im Zusammenhang mit dem Praxissemester zu klärende Fragen werden in einer **Kernarbeitsgruppe** erarbeitet, die sich aus drei Vertreter/inne/n des LBZ (Rektoratsbeauftragte/r für die Lehramtsausbildung, Geschäftsführung, Kooperationsstelle Praxissemester), zwei Vertreter/inne/n der Fächer der RWTH (zunächst Vorsitzende/r und stellvertretende/r Vorsitzende/r des beschließenden Ausschusses für die Lehramtsausbildung, nach neuer Ordnung des LBZ vom August 2010 nun Vorsitzende/r und stellvertretende/r Vorsitzende/r des Zentrumsrats des LBZ), fünf Vertreter/inne/n der ZfsL (Leiter/innen der in Bezug auf die an der RWTH Aachen vertretenen Lehrämter unter Einbezug der Sprecherin bzw. des Sprechers der ZfsL) sowie zwei Schulleiter/inne/n (Gymnasium und Berufskolleg) zusammensetzt. Des Weiteren wird eine Vertretung der Bezirksregierung Köln zu allen Sitzungen eingeladen. Die Kernarbeitsgruppe hat ihre Arbeit am 9. Dezember 2010 aufgenommen und trifft sich seitdem regelmäßig. Sie hat die im Kooperationsvertrag vom 15.12.2011 festgelegten Rahmenstrukturen für das Praxissemester erarbeitet. Zukünftig sind alle fachumgreifenden, das Praxissemester als Ganzes betreffenden Fragen Gegenstand der Behandlung in der Kernarbeitsgruppe.

Des Weiteren wurden **Arbeitsgruppen in den Fächerdomänen** (Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Sprachen, Gesellschaftswissenschaften) sowie in den Bildungswissenschaften gebildet. An den Arbeitsgruppen in den Fächerdomänen beteiligen sich je ein/e Vertreter/in pro Studienfach, aus deren Mitte wiederum ein/e Sprecher/in für die jeweilige Arbeitsgruppe gewählt wird. Zusätzlich wird jedes Fach durch eine/n bzw. zwei Fachleiter/in/nen der ZfsL vertreten (zwei Fachleiter/innen, je eine/r für die Lehrämter GyGe und BK, sind für die Fächer Deutsch, Englisch, Mathematik und Katholische Religionslehre bestimmt). Des Weiteren nehmen zwei Studierende teil. Zusätzlich beteiligt sind Gäste aus den ZfsL und Schulen. In der Arbeitsgruppe Bildungswissenschaften sind das Institut für Erziehungswissenschaft, das Lehrerbildungszentrum, die ZfsL und Studierende vertreten. Zentrale Aufgabe der Gruppen ist die fächerdomänenspezifische curriculare Abstimmungsarbeit zum Lehrangebot und systematischen Kompetenzerwerb in Bezug auf den Schulforschungsteil und den schulpraktischen Teil des Praxissemesters unter Einbezug fachbezogener bzw. bildungswissenschaftlich relevanter organisatorischer Fragestellungen.

Mit den Arbeitsgruppen wurde ein Netzwerk Praxissemester aufgebaut, das (ohne den Einbezug von Gästen) über 50 Personen umfasst. An den Treffen der Arbeitsgruppen nimmt in der Regel auch die Besetzung der Kooperationsstelle Praxissemester teil, so dass das aufgebaute Netzwerk einen inneren Knotenpunkt hat und Ergebnisse zusammengeführt werden können.

Die fächerdomänenspezifischen Arbeitsgruppen haben ihre Arbeit im Sommersemester 2011 aufgenommen.

## **9. Strukturelle Leitlinien für die curricularen Abstimmungen in den fächerdomänenspezifischen Arbeitsgruppen**

In der Kernarbeitsgruppe wurden im Kontext der Erarbeitung des Kooperationsvertrages vor dem Hintergrund des Diskurses mit den am Netzwerk Praxissemester Beteiligten die folgenden strukturellen Regelungen in Bezug auf die Gestaltung des Praxissemesters vorgenommen:

- Die ZfsL der Ausbildungsregion Aachen bieten Lehrveranstaltungen zu fachlichen und überfachlichen Fragestellungen an, die den in Abschnitt 3.2 der Rahmenkonzeption Praxissemester genannten Themengebieten entsprechen.
- Die Ausbildung erfolgt in beiden Unterrichtsfächern bzw. beruflichen Fachrichtungen.
- Die in Abschnitt 3.2 der Rahmenkonzeption Praxissemester genannten überfachlichen pädagogischen Fragestellungen werden in eigenen Lehrveranstaltungen behandelt.
- Die Lehrangebote der beteiligten ZfsL finden in der Regel in den Räumlichkeiten des ZfsL Aachen oder in Räumlichkeiten der RWTH Aachen statt.
- Lehrangebote der ZfsL werden in der Regel an einem wöchentlichen Studientag in der vorlesungsfreien Zeit mit Beginn des Praxissemesters bis zu Beginn der Vorlesungszeit angeboten.
- Für ein im Sommersemester durchgeführtes Praxissemester steht dafür in der Regel der Zeitraum von Mitte Februar bis Mitte April zur Verfügung.
- Unterrichtsbesuche seitens der ZfsL an den Schulen vor Ort sind während des gesamten Praxissemesters vorgesehen.
- Der Schulforschungsteil des Praxissemesters konstituiert sich inhaltlich durch die in den Modulhandbüchern beschriebenen Fachdidaktikmodule zur Vorbereitung und Begleitung des Praxissemesters im ersten Studienjahr des Master of Education sowie einem erziehungswissenschaftlichen Modul des Bildungswissenschaftlichen Studiums.
- Das Bilanz- und Perspektivgespräch wird von Vertretern der ZfsL und der Schulen durchgeführt. Eine Beteiligung von Lehrenden der Universität ist möglich.
- Kernarbeitsgruppe und fächerdomänenspezifische Arbeitsgruppen treffen sich in dem Zeitraum der Laufzeit des Kooperationsvertrages (Akkreditierungszeitraum Master of Education) bis auf Weiteres mindestens einmal im Semester.

Weiterhin wurden im Zentrumsrat aus der Arbeit der Kernarbeitsgruppe die folgenden zukünftig vorgesehenen Regelungen vorgestellt:

- Für den Studientag der ZfsL ist der Freitag vorgesehen.
- Für den Studientag an der RWTH Aachen ist der Montag vorgesehen.
- Von den je 4 CP der Begleitseminare im Schulforschungsteil für Fachdidaktik 1, Fachdidaktik 2 und Erziehungswissenschaft sind je 2 CP für die Umsetzung der Studien- und Unterrichtsprojekte am Lernort Schule vorgesehen. Dies umfasst einen maximalen Zeitumfang von insgesamt 180 Zeitstunden für die Projekte des Schulforschungsteils an den Schulen.

An die fächerdomänenspezifischen Arbeitsgruppen wurde folgende Vereinbarung der Kernarbeitsgruppe weitergegeben:

- Die Begleitung der ZfsL einschließlich der Unterrichtsbesuche vor Ort soll mit 2 CP creditiert werden. Damit verbleiben 11 CP für Hospitationen, Unterricht unter Begleitung nebst Vorbereitung und der Auseinandersetzung mit dem Schulleben an der Ausbildungsschule vor Ort.

Für die weitere Diskussion liegen in der Kernarbeitsgruppe zusätzlich folgende Vorbereitungen vor:

- Der Kernarbeitsgruppe liegt ein Wochenplan zur Gestaltung des Praxissemesters als Vorschlag des LBZ vor. Dieser wurde als Entwurffassung für die Arbeit in den fächerdomänenspezifischen Arbeitsgruppen zur Verfügung gestellt. Weitere Abstimmungen erfolgen in der Kernarbeitsgruppe unter Einbezug der Diskussionen in den fächerdomänenspezifischen Arbeitsgruppen.
- Der Kernarbeitsgruppe liegt eine Übersicht über die Erreichbarkeit aller Ausbildungsschulen der Aachener Ausbildungsregion mit öffentlichen Verkehrsmitteln vor. Die Erreichbarkeit der Schulen aus der Perspektive der Studierenden soll im Zusammenhang mit den noch ausstehenden Entscheidungen für die landesweite Gestaltung der Vergabe der Praktikumsplätze in Kooperation mit der Bezirksregierung Köln und dem Schulministerium mit in die Diskussion einbezogen werden.
- Ein Informationsaustausch mit den Schulen der Aachener Ausbildungsregion wird von den ZfsL und der Universität durchgeführt. Vorgesehen sind allgemeine Informationsveranstaltungen, schulbezirksbezogene Gespräche und Einzelgespräche mit Schulen.

Um die weitere Gestaltung des Praxissemesters in den kommenden Jahren bis zu Beginn seines Starts an den Schulen der Aachener Ausbildungsregion im Februar 2015 flexibel begleiten zu können, endet der Kooperationsvertrag vom 15.12.2011 mit folgender Vereinbarung: In gegenseitigem Einvernehmen beider Kooperationspartner können erforderliche Anpassungen oder Ergänzungen zu der getroffenen Vereinbarung jederzeit in Schriftform erfolgen.

## **10. Arbeitsauftrag der fächerdomänenspezifischen Arbeitsgruppen**

Im Wintersemester 2010/2011 hat die Kernarbeitsgruppe drei grundlegende Schwerpunkte für die Arbeit in den fächerdomänenspezifischen Arbeitsgruppen vorgeschlagen und an die sich konstituierenden Arbeitsgruppen verteilt.

### **1. Entwicklung inhaltlicher und methodischer Leitlinien für das Praxissemester**

Ziel dieses Arbeitsschwerpunktes ist es, die Vorbereitungs- und Begleitseminare des Schulforschungsteils mit den einführenden Veranstaltungen des ZfsL zum schulpraktischen Teil kompetenzorientiert und fachbezogen curricular aufeinander abzustimmen.

### **2. Aufgabenschwerpunkt der Studierenden im Praxissemester**

Ziel des zweiten Arbeitsschwerpunktes ist es insbesondere, die Aufgabenstruktur der Studien- und Unterrichtsprojekte, die im Schulforschungsteil durchgeführt werden sollen, fachbezogen zu klären und mit dem fachbezogenen Unterricht unter Begleitung, der im schulpraktischen Teil Pflichtbestandteil des Praxissemesters ist, in Beziehung zu setzen.

### **3. Sammlung weiterer Fragestellungen zum Praxissemester**

Dieser Bereich signalisiert den Prozesscharakter zur Gestaltung des Praxissemesters. Alle Fragen, die in diesem Bereich über fachbezogene curriculare Abstimmungsprozesse hinausgehen, werden in Rückkoppelungsprozessen mit der Kernarbeitsgruppe besprochen.



Die Bearbeitung der aufgeführten Arbeitsschwerpunkte soll kontinuierlich bis zum Start des Praxissemesters erfolgen.

## **11. Zukünftige Organisationsstruktur**

Die Durchführung des Praxissemesters ab dem Wintersemester 2014/2015 wird das Zusammenwirken zahlreicher Beteiligter erfordern. Zentrale Eckpunkte der Organisationsstruktur werden folgendermaßen aussehen: Unter Beibehaltung der aufgezeigten Kooperationsstruktur wird organisatorischer Mittelpunkt für fachumgreifende Fragestellungen des Praxissemesters die Kooperationsstelle Praxissemester sein. Die Organisation der einzelnen Lehrveranstaltungen liegt bei den Lehrenden der Fächer sowie bei den ZfsL. Der Einsatz der Fachleiterinnen und Fachleiter der ZfsL wird von den Leitungen der ZfsL organisiert. Die für die Betreuung von Praktikantinnen und Praktikanten an den Schulen vor Ort vorgesehenen Ausbildungsbeauftragten werden durch die ZfsL und die Schulleitungen in ihren Aufgaben angeleitet. Beratungen der Studierenden nimmt die Kooperationsstelle Praxissemester gemeinsam mit den weiteren für die Beratung der Studierenden an der RWTH Aachen zuständigen Personen vor. Der Diskurs mit den Schulen wird gemeinsam mit den ZfsL geführt. Die zentrale Internetpräsentation wird am LBZ angesiedelt sein, die fachspezifischen und institutionenspezifischen Informationen auf den Internetseiten der Beteiligten. Kontinuierlich begleitet wird der Prozess durch den Vorstand des LBZ, den Zentrumsrat und die Arbeitsgruppen zum Praxissemester.

01.10.2012/Dr. Ursula Boelhauve/LBZ